



Attraktive Sport- und Freizeitangebote

Mit Unterstützung durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer vor Ort werden im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ jährlich rund 8.000 bis 10.000 Maßnahmen, wie Sportfeste, Großveranstaltungen und Sonderprogramme, durchgeführt. Darunter sind auch viele attraktive Veranstaltungen für junge Leute: z. B. Straßenfußballturniere, Mitternachtssport, Hallenturniere und interkulturelle Begegnungsfeste.



Der Deutsche Olympische Sportbund und das Bundesamt arbeiten zusammen, um die Wirkung und den Erfolg des Programms zu steigern. Aktuell wird im Auftrag des Bundesamtes eine umfassende wissenschaftliche Evaluierung des Programms durchgeführt, um die Wirkungsweise des Programms zu ergründen, Optimierungsbedarfe festzustellen und Handlungsempfehlungen zur Wirkungsverbesserung zu entwickeln.

Einen Schwerpunkt in der Programmarbeit werden künftig verstärkte Anstrengungen bilden, Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund, die bislang vergleichsweise we-

nig in Sportverbänden aktiv sind, an Vereine heranzuführen. Das Bundesamt unterstützt dabei die Initiativen von Landessportbünden und Vereinen, die sich hier beispielsweise durch den Einsatz von speziell geschulten Starthelferinnen mit Migrationshintergrund besonders engagieren.

Informationen und Kontakt

Weiterführende Informationen zum Programm gibt es im Internet unter:

- www.integration-in-deutschland.de
- www.integration-durch-sport.de

Projektverantwortlicher:

Deutscher Olympischer Sportbund,
Otto-Fleckschneise 12, 60528 Frankfurt

Ansprechpartner beim Bundesamt:

Rolf Wischniewsky
Tel.: 0911 - 943 6627
E-Mail: rolf.wischniewsky@bamf.bund.de

Impressum

Herausgeber:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Abteilung 3 Integration
Referat Öffentlichkeitsarbeit Integration
90343 Nürnberg

Verantwortlich: Dr. Oliver Steinert

E-Mail: info.buerger@bamf.bund.de
Internet: www.integration-in-deutschland.de

Redaktion:

Referat Förderung von Integrationsprojekten für Zuwanderer

Stand: Mai 2009

Druck: Bonifatius GmbH, Druck-Buch-Verlag, Paderborn

Gesamtgestaltung, Produktion:

KonzeptQuartier@ GmbH

Foto/Bildnachweis:

Deutscher Olympischer Sportbund, Archiv

„Integration durch Sport“

Fairness und Teamgeist vermitteln
– Toleranz und Respekt fördern



Die Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der Sport einen wichtigen Beitrag leisten kann. Denn Sport hat eine besondere Integrationskraft und wirkt gewissermaßen als Integrationsmotor: Er hilft Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen, stärkt das Selbstbewusstsein und vermittelt soziale Kompetenzen. Außerdem ist Sport keine Frage des Alters, des Geschlechts oder der Herkunft. Daher kann er Menschen über Sprach- und Kulturbarrieren hinweg zusammenbringen und das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Sport hat aber noch mehr zu bieten: vor allem Spaß an Bewegung und körperlicher Leistung. Im spielerischen Miteinander fällt es leicht, die deutsche Sprache zu erlernen, gegenseitige Rücksichtnahme zu üben und zu erkennen, dass ein gestecktes Ziel durch gemeinsame Anstrengung erreicht werden kann. Im Team zählt jeder Einzelne und wird für seine Leistung anerkannt.



Insbesondere Kinder und Jugendliche finden im organisierten Sport viele Angebote für eine sinnvolle Freizeitgestaltung und Hilfestellung für ihre persönliche Orientierung. Ihnen werden soziale Werte wie Fairness, Toleranz und Respekt vermittelt, sie lernen den Umgang mit Sieg und Niederlagen und sich in eine Gruppe einzuordnen. Damit kann der Sport schon früh die Weichen für eine erfolgreiche soziale und gesellschaftliche Integration stellen.

Integrationsprozess unterstützen

Um den Integrationsprozess von Ausländerinnen und Ausländern und Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern durch den organisierten Sport zu unterstützen, wurde 1989 das bundesweite Programm „Integration durch Sport“ ins Leben gerufen. Das vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) durchgeführte Programm wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge seit 2003 mit jährlich rund 5,4 Millionen Euro gefördert.

Ziele des altersunabhängigen Programms sind:

- Abbau von Sprachbarrieren und kulturellen Vorbehalten,
- Gewaltprävention durch Aktivitätsangebote,
- wechselseitige Akzeptanzsteigerung von Einheimischen und Zuwanderern,
- Förderung und Stärkung des sozialen Engagements in Sportorganisationen,
- Information über das Sportsystem in Deutschland und
- Schaffung und Förderung langfristiger Integrationsstrukturen unter Einbindung des organisierten Sports.

An der Basis sind bundesweit rund 497 Vereine sowie eine Vielzahl ehrenamtlich Tätige im Einsatz. Darunter auch so genannte Starthelferinnen und Starthelfer, die überwiegend selbst Migrationshintergrund haben, sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter, die sich besonders für die Integrationsarbeit engagieren. Aufgabenschwerpunkt der Vereine und vor allem der ehrenamtlichen Starthelfer ist, die Zuwanderer zu einem regelmäßigen Sporttreiben im Verein zu motivieren.



Die Bandbreite der Sport- und Freizeitangebote durch die Vereine ist groß. Neben beliebten Sportarten wie Volleyball, Handball, Basketball oder Turnen gibt es auch spezielle Kurse wie Sambo, Boxen oder Ringen. In Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Sportvereinen werden zudem Ferienfreizeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durchgeführt, die Kontakte zwischen Spätaussiedlern, Ausländern und Einheimischen verstärken.